

Jahresbericht 2022

1. Grundsätzliches

Das Ziel des Fördervereins Generationenwohnen-Bern-Solothurn bleibt es, die Idee des Generationenwohnens in der Region zu verbreiten, Möglichkeiten zur konkreten Umsetzung in Wohnsiedlungen zu identifizieren, Interessierte zu vernetzen und Modelle des Generationenwohnens weiter zu entwickeln.

Das Thema Generationenwohnen ist in den sieben Jahren seit der Gründung des Fördervereins auch in unserer Region angekommen. Zwischen Steffisburg im Süden und Biberist im Norden ist Generationenwohnen in unterschiedlichen Ausprägungen verwirklicht worden – und weitere Planungen und Projekte mit innovativen und Generationen verbindenden Elementen werden in den nächsten Jahren realisiert.

2. Projekte / Beratungen im Raum Bern-Solothurn

Generationenhaus Langnau

Eine initiative Kerngruppe hatte vor 12 Jahren erste Ideen für ein gemeinschaftliches und intergenerationelles Wohnmodell in Langnau entwickelt. Am 23. Juli 2022 fand die festliche Einweihung des Generationenhauses Langnau statt – und in der folgenden Woche zogen die Bewohnerinnen und Bewohner in den ökologisch nachhaltigen Holzbau ein.

Holliger Bern

Bereits im November 2021 sind im umgebauten ehemaligen Lagerhaus die ersten Bewohnerinnen und Bewohner eingezogen und beleben das Holliger-Areal. Die Wohnbaugenossenschaft Warmbächli bietet in ihren 61 Wohnungen unterschiedliche, auch neuartige Wohnformen an. Das innovative Projekt findet schweizweit grosse Beachtung. Im Holligerhof 8 befinden sich auch die Gemeinschafts- und Quartierräume, die nach Abschluss der gesamten Überbauung von allen Menschen genutzt werden können, die in der Holliger-Siedlung leben werden. Der Bezug von vier weiteren Genossenschaftsüberbauungen im Holliger ist im Jahr 2023 vorgesehen

Viererfeld/Mittelfeld

Wegen der Stimmrechtsbeschwerde gegen die für Mai 2022 vorgesehene Gemeindeabstimmung zu «Viererfeld/Mittelfeld: Abgabe von Land im Baurecht und Verpflichtungskredite» wurde diese Abstimmung auf das Jahr 2023 verschoben. Am 12. März 2023 haben die Stimmberechtigten die Infrastrukturkredite genehmigt und über die Baurechte wird am 18. Juni abgestimmt. Danach werden die Detailkonzepte für die Überbauung erarbeitet. Damit verschieben sich der Baubeginn und somit auch die Fertigstellung der Wohnungen bis mindestens ins Jahr 2029.

Die IG „Wohnen im Viererfeld – fürs ganze Leben“, bestehend aus dem Burgerspittel Viererfeld, Curaviva Schweiz, dem Förderverein Generationenwohnen und der Paulus-Kirchgemeinde, hat deshalb beschlossen, ihre Aktivitäten vorläufig auf Sparflamme weiterzuführen, bis sich die Ausgangslage zur weiteren Entwicklung klärt. Bis zur letzten Sitzung des Jahres hat Christoph Graf den Förderverein in der IG Wohnen im Viererfeld vertreten und diese auch präsiert. Seine Nachfolge hat Ilja Fanghänel übernommen.

Monitoring von potenziellen Bauvorhaben und Unterstützung von Bauträgerschaften

Im Rahmen eines Projekt-Monitorings beobachtet der Förderverein Projekte im Hinblick auf Chancen für Generationenwohnen. Daraus ergeben sich wertvolle Kontakte, mit denen das Netzwerk zur Verbreitung des Themas weiter gewoben werden kann. Fallweise ergeben sich daraus Beratungen für Bauträger, die sich für Generationenwohnen engagieren wollen. Die Mitglieder der Monitoring-Gruppe haben sich im Berichtsjahr zweimal zu einem Austausch getroffen.

Projekt „Werkzeuge für das Generationenwohnen entwickeln“

Eine Schwerpunktaktivität des Fördervereins war die Phase 1 des Projekts «Umsetzung von Generationenwohnen – Förderung des Wohnmodells unter Einbezug von Schlüsselakteuren und Praktikerinnen» (2022-2025). Es ist ein Projekt, das der Förderverein gemeinsam mit Wohnbaugenossenschaften Schweiz lanciert hat mit dem Ziel, das Wohnmodell Generationenwohnen in der Schweiz stärker zu verbreiten. Auftakt des Projekts bildete ein 1.5-tägiges Arbeitstreffen zur Frage «Was brauchen InvestorInnen, Bauträger, PlanerInnen, Gemeinden und Verwaltungen, damit sie in Zukunft einfacher und vermehrt generationenübergreifende Siedlungen realisieren können?». Der Fokus des Treffens lag auf Neubausiedlungen. Teilgenommen haben über 30 Vertreterinnen und Vertreter von Investoren, marktorientierten und gemeinnützigen Bauträgern, Gemeinden sowie weitere Fachpersonen. Sie waren sich einig, dass ein Netzwerk- und Austauschplattform zum Thema Generationenwohnen aufgebaut werden soll. Diese Plattform soll Verbindungen schaffen und Erfahrungsaustausch ermöglichen, Expertise bündeln und zur Verfügung stellen sowie Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit leisten¹. In einem ersten Schritt machte sich eine aus den Teilnehmenden gebildete Arbeitsgruppe daran, eine gemeinsame Haltung zum Thema Generationenwohnen in Form einer Charta zu entwickeln. Diese Charta wird voraussichtlich im Frühling 2023 publiziert.

Da die Restfinanzierung des Projekts per Ende 2022 nicht wie geplant durch die Age-Stiftung gedeckt werden konnte, hat die Projektgruppe entschieden, «den Gürtel etwas enger zu schnallen», Prioritäten zu setzen und das Projekt in der Form einer «Variante S» mit einem Budget von 100'000 CHF umzusetzen. Wenn anfangs 2023 das restliche Geld akquiriert wird, wird die Arbeitsgruppe ihre Aktivitäten weiterführen. Geplant sind die Entwicklung und Zusammenstellung von Erfolgsfaktoren für Bauträger zur Realisierung von Generationenwohnen und eines Argumentariums im Hinblick auf die Sensibilisierungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Zuständig für das Projekt sind die beiden Vorstandsmitglieder Rahel von Arx (Projektleiterin) und Ilja Fanghänel (Stv. Projektleiter).

3. Vernetzung

Zu den wichtigen Aufgaben des Fördervereins gehört weiterhin die Vernetzung mit Partnerorganisationen und Institutionen, die ähnliche Zielsetzungen haben. Viele Kontakte ergeben sich unmittelbar aus oben erwähnten Projekten. Der Förderverein beantwortet immer wieder Anfragen von Einzelpersonen oder Initiativgruppen, die Generationenwohnmodelle realisieren möchten und unterstützt diese bei der Vernetzung.

4. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Wohnen im Viererfeld

Die wegen der Corona-Pandemie mehrfach verschobene Veranstaltung „Wohnen im Viererfeld – fürs ganze Leben“ mit Gemeinderat Michael Aebersold, Eduard Haeni und Katharina Thurnheer als Referenten wurde im Anschluss an die Mitgliederversammlung vom 21. März im Burgerspittel Viererfeld durchgeführt. Wegen der kurz zuvor bekanntgewordenen Verschiebung der Volksabstimmung über das Viererfeld/Mittelfeld war das öffentliche Interesse an den Referaten geringer als erwartet.

Digitale Kommunikation

¹ Die Zusammenfassung der Resultate des Arbeitstreffens kann auf der Webseite heruntergeladen werden: <https://www.generationenwohnen-beso.ch/generationenwohnen/projekte/umsetzung-gewo/>

Die Website des Fördervereins wird regelmässig mit Hinweisen auf Anlässe, Projekte oder Berichte über das Generationenwohnen aktualisiert. Der Newsletter wurde dreimal versandt und der Förderverein ist auch auf Twitter präsent.

5. Finanzen

Es wird auf die separaten Unterlagen zur Bilanz und Erfolgsrechnung 2022 verwiesen.

Die Mandate der „IG Wohnen im Viererfeld – fürs ganze Leben“ wurden durch zweckbestimmte Beiträge des Burgerspittels, von Curaviva und des Fördervereins finanziert; die Paulus Kirchgemeinde übernimmt 50% der Personalkosten, welche sich aus der Arbeitsleistung ihrer Mitarbeiterinnen für die IG ergeben.

Das Projekt «Werkzeuge für das Generationenwohnen entwickeln» hat bisher Drittmittel im Umfang von Fr. 89'000 einwerben können. Davon wurden für die abgeschlossene Projektphase 1 Fr. 47'892 eingesetzt.

Das Vereinsvermögen erhöhte sich um Fr. 4'964 und beträgt per 31.12.2022 Fr. 15'884. Dieser Zuwachs ist u.a. der Tatsache zu verdanken, dass nur eine öffentliche Veranstaltung durchgeführt wurde, die zudem aus den Rückstellungen der IG Wohnen im Viererfeld finanziert werden konnte.

6. Organisation und Mitglieder

Nach den Einschränkungen von zwei Corona-Jahren konnte die Mitgliederversammlung am 21. März 2022 wieder in Präsenz durchgeführt werden. Ilja Fanghänel wurde als neues Vorstandsmitglied gewählt und alle bisherigen Vorstandsmitglieder wurden für eine weitere zweijährige Amtsperiode gewählt. Eduard Haeni hat ist seiner Pensionierung per Ende November aus dem Vorstand zurückgetreten. Der Förderverein dankt ihm für seine wichtige Tätigkeit im Vorstand seit der Vereinsgründung.

Der Mitgliederbestand bleibt relativ konstant über die Jahre. Per Ende 2022 hat der Förderverein Generationenwohnen 55 Einzel- und 12 Kollektivmitglieder.

Bern, Februar 2023

Für den Vorstand

Jürg Sollberger